

Glass Processing Days 2001:

## Information als strategisches Werkzeug

Ende Juni fanden in Tampere/ Finnland zum siebten Mal die Glass Processing Days (GPD) statt, die sich im Laufe des letzten Jahrzehnts zur weltweit größten Glas-Konferenz entwickelt haben. Über 850 Teilnehmer aus 57 Ländern waren gekommen, um sich über die neuesten Entwicklungen in der Glasbranche zu informieren und um technische Fragen der Glasherstellung und -bearbeitung zu diskutieren. Neben dem fachlichen Programmteil nutzten viele Teilnehmer die Möglichkeit, bestehende Kontakte zu pflegen oder mit potentiellen Geschäftspartnern ins Gespräch zu kommen.

Reges Treiben herrschte für vier Tage im Kongreß-Center von Tampere: europäische Glashersteller diskutierten mit Kollegen aus Fernost, indische Fensterproduzenten informierten sich bei deutschen Glasveredlern über aktuelle Beschichtungstrends, Architekten und Maschinenhersteller erörterten neue Möglichkeiten im Flachglasbereich – um es mit den Worten von Jorma Vitkala auszudrücken, der „good old GPD spirit“ war wieder überall zu spüren.

Auf die Frage, was eigentlich hinter der Idee der Veranstaltung steckt, meint Vitkala, der Vater der Glass Processing Days, schlicht: „das Teilen von Wissen. Je breiter die Informationen gestreut sind, desto mehr profitiert die gesamte Branche davon. In unserer komplexen Arbeitswelt bringt nur der permanente Austausch von Informationen einen dauerhaften Entwicklungsschub zum Wohle aller.“

Dazu haben Vitkala und sein Team drei Instrumente entwickelt:

1. Die „Short Courses“, eine zweieinhalb-tägige Vortragsreihe und Diskussionsrunde im Vorfeld der Hauptveranstaltung, bei der etwas ausführlicher und detaillierter spezifische Themen behandelt werden.



Jorma Vitkala, der Chairman der Glass Processing Days, begrüßt die Teilnehmer der Konferenz in Tampere

2. Die Glass Processing Days, ein Glas-Symposium mit über 200 Fachvorträgen aus den Bereichen Architekturglas, Autoglas, allgemeine Glasanwendungen und Isolierglas.
3. Die „www.glassfiles.com“ eine Internetplattform für die Glasbranche, mit einem umfassenden Archiv an Fachvorträgen und -Artikeln sowie Diskussionsforen und Links zu Firmen.

Getragen werden diese Maßnahmen von der finnischen Tamglass-Gruppe, einer 100%igen Tochter der Kyro-Cooperation.

### Aufruf zur Zusammenarbeit

Der Präsident von Kyro und Tamglass, Pentti Ylihjeljo, eröffnete am ersten Kongreßtag die GPD mit einer herzlichen Begrüßung aller Anwesenden

und führte noch einmal vor Augen, daß sich der Grundgedanke – Austausch von Wissen – bewährt habe. Das belege die Tatsache, daß aus einem Seminar mit ursprünglich 30 Teilnehmern die weltweit größte Glas-Konferenz entstanden sei.

Diesem Gedanken folgte auch Jorma Vitkala, der Organisator und Chairman der Glass Processing Days. Er verwies auf die Entwicklungen in der Glasbranche während des letzten Jahrzehnts, die gekennzeichnet waren vom schnellen Tempo der Geschäfte und der kurzen Vorsprungszeiten in bezug auf Markführerschaften. Bei Veränderungen würden dadurch nicht nur einzelne Unternehmen, sondern die gesamte Branche beeinflusst. Um das Funktionieren der gesamten Wertkette zu gewährleisten, müßten die relevanten Informationen für alle Be-



Auch in diesem Jahr war eine bunte Mischung aus Glasspezialisten nach Tampere gekommen, um sich über die neuesten Trends und Entwicklungen der Branche zu informieren



*Paolo Scaroni, Pilkington-Gruppe, sieht als treibende Kräfte der Zukunft, die Beschichtungstechnologie und den E-Commerce*

teiligten abrufbar sein. „Es besteht die Notwendigkeit, Informationen zu teilen und das geteilte Wissen als Werkzeug zu verwenden“, erklärte er den Teilnehmern. „Die Glass Processing Days stellen ein aktives Forum für den Informationsaustausch dar. Das Vorhandensein von Informationen ist eine Sache, sie leicht verfügbar zu machen und effektiv einzusetzen eine andere.“ Er betonte wie wertvoll das persönliche Wissenskapital und der Einsatz aller Beteiligten sei und daß dieser Aspekt kaum beachtet werde. „Viele Industriepioniere haben ein Leben lang ihre Wissensbasis aufgebaut. Leider schreiben diese Praktiker ihre Erfahrungen häufig nicht auf oder leiten sie weiter, obwohl sie bereit wären, es an Newcomer weiterzugeben. Dieses Potential müssen wir erhalten und ausbauen, deshalb sind wir hier.“ Laut Vitkala werden die kommenden 40 Jahre für die Glasindustrie noch dynamischer werden als die Vorangegangenen. „Neue und innovative Lösungen, die vielleicht aus spielerischen Konzepten entstehen, werden Ergebnisse bringen, die die Branche vorantreiben.“

Abschließend bedankte er sich noch einmal bei allen Teilnehmern und seinem Organisationsteam und schloß seine Rede mit den Worten: „Die Zukunft des Glases ist so strahlend und transparent wie das Glas selbst.“

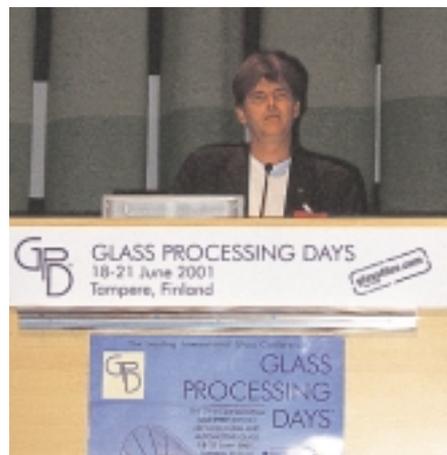
Als erster Fachredner am Nachmittag erläuterte Paolo Scaroni, der Vorstandsvorsitzende der Pilkington-Gruppe, seine Sichtweise des zukünftigen Glasmarkts: „Beschichtungstechnologie

und E-Commerce werden die treibenden Kräfte der Glasbranche im beginnenden 21. Jahrhundert sein.“ In Anbetracht steigender Weltbevölkerungszahlen werde der Gebäudebedarf ansteigen und damit auch der Glasbedarf. Ähnliches gelte für die Automobilbranche, wobei hier der Einsatz von Glas als Karosseriematerial seit Jahren steige. Nach seinen Worten gewinnen beschichtete Gläser eine immer stärkere Bedeutung, gerade bei der Energieeinsparung und dem Sonnenschutz (Automobilbereich).

Der E-Commerce nehme bei der Wachstumsstrategie seines Unternehmens eine wichtige Rolle ein, erläuterte Scaroni den zukünftigen Einsatz des Internets: „Bis 2004 wollen wir 70 % der Verkäufe und 80 % der Einkäufe Online tätigen.“

Zum Thema Automobil referierte als nächster Redner der Design-Chef von Fiat, Michael Vernon. Der gebürtige Amerikaner sprach über die neuesten Entwicklungen im Automobilbereich und wie wichtig ein kreativer Umgang damit sei. Mit zunehmender Computertechnologie in Autos spiele Glas, z. B. die Windschutzscheibe als Projektionsfläche und Touchscreen für Armaturenanzeigen, bald eine wichtige Rolle. „Wir müssen neue Fragen für neue Antworten finden“, forderte er sich und das Publikum auf, kreative und innovative Ansätze zu suchen.

Am Nachmittag schlossen sich weitere Vorträge über Fassadentechnolo-



*Design-Chef von Fiat, Michael Vernon, will von der Glasbranche kreative und innovative Ansätze*

*Stimmen zu den GPD:*

*Graham Dodd von Arup Facade Engineering, Entwicklungsabteilung: Wir sind gerne hier, sowohl als Redner als auch um neue Konstruktionstrends kennenzulernen.*

*Lorenzo Ramaciotti, General Manager vom Designbüro Pininfarina Studi E Ricerche S.P.A.:*

*Um eine führende Position als Designer für die Automobilbranche zu besitzen, ist es wichtig mit Glasspezialisten zusammenzukommen und Probleme zu diskutieren, wie hier in Tampere.*

*Gary Lubner von Belron International: Ich bin mit einer klaren Botschaft hierher gekommen: Unsere ARG Kunden brauchen einen schnelleren, besseren und billigeren Service. Wir haben hier mit unseren Partnern die Verbesserungsmöglichkeiten besprochen.*

*Matti Rautiola, Arrak Architects: Für mich ist das die zweite Konferenz, und ich wünschte mir mehr anwesende Architekten. Wir können hier viel lernen, vor allem was Transparenz und den Umgang mit Tageslicht angeht und wie neue Ideen in die Tat umgesetzt werden können.*

*Masashi Kikuta, Nippon Sheet Glass: Die GPD bringen erfolgreich Glasspezialisten zusammen, viele Bekannte aus den ISO Gremien habe ich hier getroffen.*

*Joel Kopinski, ITB Group, USA: Ich kam aus eigener Initiative hierher, da ich über ein eigenes Thema, Frontscheibendichtungen und -befestigungen referieren wollte und um mich mit Kollegen auszutauschen.*

*Barry McGee und Valerie Block, PPG Industries:*

*Der Themenumfang ist einmalig, wir als Zulieferer wollen hier die zukünftigen Trends der Glasbranche genauer kennenlernen. Aufgrund des umfangreichen und vielseitigen Programms haben wir uns entschieden zu kommen.*

*Dr. Alexander Chesnokow, Russisches Glasforschungszentrum: Mein Spezialgebiet ist die Standardisierung. Diese stellt sehr hohe Anforderungen an Glas, man denke hier etwa an die klimatische Schwankungen oder Temperaturwechsel. Die Chance mit Fachkollegen aus aller Welt darüber zu diskutieren ist für mich sehr wertvoll.*



Die Preisträger der GPD Awards: Architekt James Carpenter, Giovanni Manfré MG, Consult Srl und John Waldron von Pilkington Plc (von links)

gie, Glas in der Architektur und Einsatz des Internets für den Handel und das Bestellwesen an.

Den Abschluß der Eröffnungsveranstaltung bildete die Verleihung von drei Preisen – den GPD Awards für wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Glasindustrie. Für die Kategorie Architektur erhielt der Architekt James Carpenter den Preis für seinen gestalterischen Umgang mit Glas. Im Autoglasbereich freute sich Giovanni Manfré über die Anerkennung, und in der allgemeinen Kategorie wurde John Waldron von Pilkington Plc mit einem Award bedacht.

### Pflege alter und neuer Kontakte

Im weiteren Verlauf der Kongreßtage waren die Vorträge in vier Sparten eingeordnet: Architekturglas, Autoglas, allgemeine Glasanwendungen und Isolierglas. Die Sparten waren wiederum nach verschiedenen

Schwerpunkten gegliedert. In allen vier Sälen des Kongreß-Centrums fanden dann täglich Fachvorträge statt. Diese waren von jeweils 20minütiger Dauer und liefen parallel zueinander. Die Besucher konnten so individuell ihr eigenes Programm zusammenstellen. Um die Fülle an Themen zu bewältigen hatten die Veranstalter den Zeitplan relativ eng gesetzt, sodass nach den Vorträgen nur wenig Spielraum für anschließende Fragen blieb.

Neben den Referaten in den Vortragssälen konnten sich interessierte Teilnehmer im „Spezialist Corner“ detaillierter über verschiedene Fachbereiche informieren. Genauso bei den sogenannten „Poster Sessions“, hier waren zu verschiedenen Fachthemen Poster ausgestellt, die in den Pausen von Spezialisten oder Fachrednern näher erläutert wurden. Gezielt konnten dabei mit den Fachkollegen Fragen und Zusammenhänge erläutert und diskutiert werden. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, die Fachleute verschiedener Firmen anzusprechen, die mit kleinen Ständen anwesend waren.

Das Tagesprogramm wurde jeweils durch ein Abendprogramm abgerundet.

Für eine Konferenz waren die fünf Tage eine relativ lange Zeit, auch im Hinblick auf die vorangegangenen zweieinhalb Tage der „Short Courses“, und nicht alle Beteiligten waren in der Lage, während der gesamten Dauer anwesend zu sein. Es herrschte allerdings während der Veranstaltung eine arbeitsame und entspannte Atmosphäre, die von den Anwesenden als überwiegend positiv bewertet wurde. Gerade weil genügend Zeit war, um am Rande der kulturellen und formellen Veranstaltungen mit Geschäftspartnern und Kollegen zu plaudern, alte Geschäftsverbindungen zu pflegen oder neue aufzubauen.



Im „Speakers Corner“ und bei den Poster-Präsentationen herrschte nach den Vorträgen reger Andrang – hier wurden Fragen vertieft oder kontrovers diskutiert  
Bilder: Rehberger, GPD

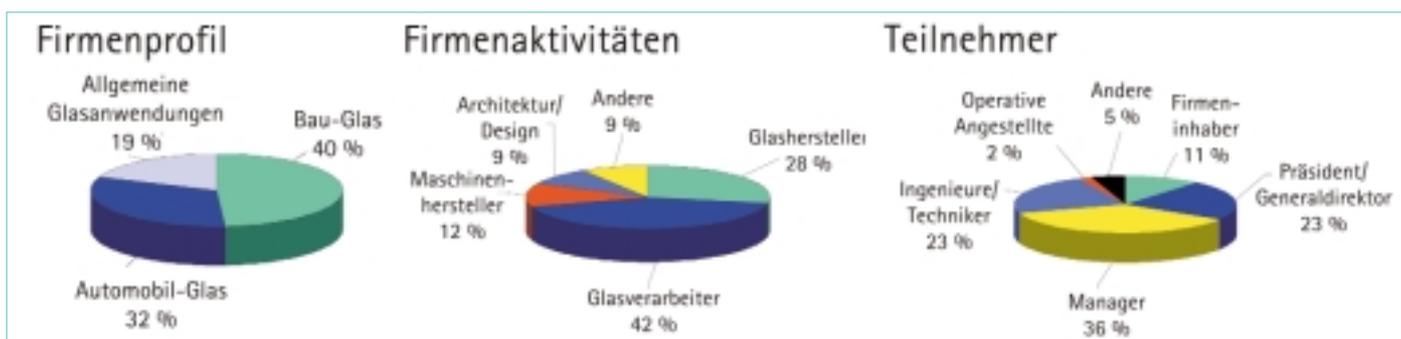
Insbesondere diese Spielräume seien extrem wichtig, meint Jorma Vitkala. „Der konzentrierte Fachvortrag besitzt bei uns einen hohen Stellenwert, ebenso aber die Zeit, die es möglich macht, Kontakte zu knüpfen. Wir wollen den Kongreßteilnehmern beide Optionen anbieten, eine Wissensplattform auf der einen Seite und eine ungezwungene Abendatmosphäre auf der anderen.“

Die Glass Processing Days waren in den Augen der Veranstalter ein voller Erfolg.

„Trotzdem gibt es noch einiges zu verbessern“, so Jorma Vitkala. „Wir freuen uns auf die nächsten GPD im Sommer 2003 und wollen auch dann wieder sagen können: diese Veranstaltung war mit Abstand die beste.“

In den folgenden Ausgaben der GLASWELT werden einige der GPD-Vorträge veröffentlicht werden.

Matthias Rehberger



Zusammensetzung der Themenbereiche sowie der Teilnehmer und der von Ihnen vertretenen Firmen